



# LIBRARIES

UNIVERSITY OF WISCONSIN - MADISON

## Letter.

[s.l.]: [s.n.], 1891-12-27

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/MBVFCI6CQMZVC80>

<http://rightsstatements.org/vocab/NoC-US/1.0/>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

Theresienstadt, am 27. September 1891

Liebe, gute Louise!

Wie meine Jesa nicht lassen und mit ihm  
sich in meinem Lager des Besten, noch im  
alten Jesa das Gut zu machen, was ich im alten  
Jesa nachgibt habe. Grämliche, reichlich sag,  
liebe Louise hast du, liebe Louise, du mich gerichtet  
und dachst mir und allen meinen Angehörigen  
die aufschuldigste Freude bereitet; ich aber, lieb  
Deine lieben Jule unbedenklich - offen und  
schonig gesprochen - unbedenklich mit reinen,  
günten Beschaffenheit. Ich zügle aber mit in  
die Reise jener Kamborgen, deren der Bibel  
ein weiteres pythagoräisches Instrument ist, als  
die Jaden. Deswegen hätte ich mich nachschauen jücht  
man 200 Jule noch unglan gefüllt, als Jule zu Tage,

in jedem Mann, gleichviel ob Kaufmann oder  
Lehrmann man zu kritisieren und zu beurteilen  
immer und immer wieder mit Feder und Tinte  
zu schreiben hat. Ich sitze gerade zusammen - hoch,  
denn ich Soldat bin - 3 mal so viel am Schreibtisch  
als im Bataillon und man für mich bei jeder Be-  
schäftigung das Geisteswort gilt. "Was die Feder  
kennt bezeugen, das nachher nicht auf morgen,  
im Lande oder noch länger hat es für mich  
absolut keine Gültigkeit, besonders aber dann,  
wenn ich weiß, dass sich eine andere gute Seele  
finden dürfte, welche - über mein Maßhalten am  
ganz - sich statt meiner zum Schreibtisch setzt.

So fand sich aber, für meine amerikanischen  
Correspondenzen die gute Louise Alice, in jeder  
Beziehung eine bewährte, gute Seele, im Brief  
schreiben aber, der meine Feder in Anspruch stellt.  
Aufsangs hat sie gerade China manuskript geschrieben

daß die Leiden, selbst die äußerliche sie aber doch  
mein Gedenken, indem sie ein Epistel von Hagen  
lieb und die und Deinen Lieben Hagen über unser  
Leiden, unser Gutes und Leidens gab. -

Anna hielt Euch jedwede mit, daß das gute Ober  
Eitel - der senior der Familie Hagen - das zeitliche  
Lebete und noch länger, so man das in, in demselben,  
mancher Weise, ohne Sorge um die Zurückhaltung und  
ohne Sorge, wie diese Welt ist. Soida seine Ohse!

Was sich sonst in den 1 1/2 Jahren meines Nichtsichens  
zusammen hat, das dich u. die Deinen möglicher Weise in,  
so man die, läßt sich in manigen Jahren zusammenfassen.  
Aufsicht - Aufsicht ist das selbe Launen, demnach  
folgen die Leiden zu dem letzten heiligen Bilden  
„Siegensbuch“ No 1, 2 u. 3, 4.

Meine liebe Frau 1: Sieg. Tafel No 1: befehle mich 1: Sieg.  
Tafel No 3: am 3. November 1890 mit einem 2. Gotteslob da,  
sünden, lieben Meinen, namens „Siegensbuch“ 1: Sieg. Taf. No 1:

1. fig. Tafel No 2. /

Mein älteres Tochterlein, Jammal ist nunmehr schon in  
dem Alter, daß sie uns durch ihr hübsches Gesichtschen viel  
Freude und Guts macht. Der Majorssohn 1. fig. Taf. No 4. /  
ist bis her noch nicht in Gist. -

Sie werden mit meiner Louisa die der Festung der  
balden gütigen die im Majorsohn Aufgehörten Kolossal  
Abgesammung Zeit u. sondern meine Leistungen die  
erkennung Sr Majestät unsern Kaiser, inoffen mein  
soßt das Militär - Medicament 1. fig. Tafel No 3. / nach  
müde. -

Wenn sind alle Könige abgesetzt u. bleibt mir ein  
noch übrig beigefügt, daß meine guten Eltern u. Geschwister,  
meine liebe Frau u. sovitau Kinder, der gute Oberst Ludwig  
u. Familie Alie sich gottlob wohl befinden, daß ein Alie  
Euch insgesamt ein recht, recht glückliches neues Jahr  
wünschen u. daß ich Euch für Eure freundlichen Wünsche,  
wünsche u. das mir gütigst übersandte Gedanke sehr  
danke. Laßt bald etwas von Euch hören u. nehmest  
mit 1000 sehr lieb Spüßchen u. Küßchen von meiner Frau und  
Euerem  
aufmerksam ergebener

Lied